DAS ZAHNKONZEPT

Weinheim · Ladenburg · Akademie

Das Patientenmagazin aus unserer Praxis

Nachschub fürs Lächeln

Wir bringen Sie mit Implantaten zum Strahlen

AUSGABE 2 2024

Gedächtnislücke: Jeder Zahn zählt

Warum fehlende Zähne unbedingt ersetzt werden sollten: Der Verlust von Zähnen ist ein weitverbreitetes Problem, das nicht nur ästhetische und funktionelle Auswirkungen hat, sondern auch die geistige Gesundheit und die Hirnfunktion stark beeinflussen kann.

Der Zusammenhang zwischen fehlenden Zähnen und der Hirnfunktion ist ein komplexes und oft unterschätztes Thema. Wissenschaftler haben sich in den letzten Jahren weltweit damit beschäftigt, welche Auswirkungen der Verlust von Zähnen auf die Verschlechterung der geistigen Fähigkeiten hat – die Ergebnisse sind alarmierend: Mehrere Studien belegen, dass Erwachsene mit fehlenden Zähnen deutlich häufiger von kognitiven Beeinträchtigungen betroffen sind. Mit jedem verlorenen Zahn steigt die Gefahr, an Demenz zu erkranken, signifikant – und auch das Risiko für Alzheimer erhöht sich mit zunehmendem Zahnverlust.

Die Gründe dafür sind vielfältig:

- Die Zähne empfangen sensorische Signale, die über Nervenbahnen zum Kieferknochen gelangen und von dort aus in den Hippocampus, der im Gehirn das zentrale Verbindungsstück zwischen Kurz- und Langzeitgedächtnis ist. Je mehr Zähne fehlen, umso weniger dieser Signale werden weitergeleitet und verarbeitet.

- Das Kauen trainiert das Gehirn und fördert die Durchblutung. Wenn Zähne fehlen, ist die Kaufunktion eingeschränkt, was zu einer geringeren Stimulation des Gehirns führt. Dies kann langfristig zu einer Abnahme der geistigen Leistungsfähigkeit beitragen.

- Fehlende Zähne können die Nahrungsaufnahme massiv erschweren und dazu führen, dass Betroffene weiche, oft weniger nährstoffreiche Lebensmittel bevorzugen. Eine unausgewogene Ernährung kann die Gesundheit des Gehirns negativ beeinflussen und das Risiko für kognitive Störungen erhöhen.

Zahnverlust? Kein Mut zur Lücke!
Mit moderner Prothetik lassen sich die natürlichen Verhältnisse wiederherstellen. Wir beraten Sie gerne zu den Möglichkeiten, Zahnverlust zu behandeln und die damit verbundenen Risiken für die Hirnfunktion zu minimieren. ●

Liebe Patientinnen, liebe Patienten!

„Mir fehlt was!" Dieser Gedanke begleitet Menschen mit Zahnlücken und schlecht sitzendem Zahnersatz ständig. Wir geben Ihnen Ihr schönstes Lächeln zurück. Ganz egal, ob einzelne Zähne oder gleich komplette Zahnreihen ersetzt werden müssen – mit unseren modernsten Implantatkonzepten sorgen wir dafür, dass Sie wieder mit festen, schönen Zähnen strahlen können. Überzeugen Sie sich selbst – wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst

Ihr Dr. Joachim Beck-Mußotter

Altersfalle im Mund

Unsere Zähne haben großen Einfluss auf unser Aussehen – vor allem dann, wenn sie nicht mehr da sind. Ein Hauptgrund dafür ist der Verlust der Kieferknochenstruktur, der auftritt, wenn Zähne fehlen. Dies führt zu einem Volumenverlust im Kieferbereich, wodurch das Gesicht einsinkt und hohl erscheint, was zu einer vorzeitigen gealterten Optik führt. Darüber hinaus unterstützen Zähne die Lippen und geben ihnen ihre Form und Fülle. Fehlen sie, verlieren die Lippen ihre Stütze, werden flacher und dünner, was dazu führt, dass das Gesicht schlaffer und älter wirkt. Und auch die Faltenbildung rund um den Mundbereich nimmt zu, da die Haut nicht mehr ausreichend gespannt wird. Mit den richtigen Maßnahmen können Sie Ihr Lächeln und Ihre Jugendlichkeit bewahren: Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern, um das Strahlen in Ihrem Gesicht wiederherzustellen. ●

AUS UNSERER PRAXIS

Fest verankert statt gut überbrückt

Viel mehr als nur ein Lückenbüßer: Ein Implantat ersetzt einen fehlenden Zahn auf die natürlichste Art und Weise, da es sowohl funktional als auch optisch den ursprünglichen Zustand im Gebiss naturgetreu wiederherstellt.

In der Zahnmedizin gilt der Einsatz von Implantaten inzwischen als fortschrittlichste Methode, um verlorene Zähne zu ersetzen. Während Brücken lange Zeit Standard waren, bieten Implantate heute eine nachhaltige und ästhetisch überlegene Alternative, die den natürlichen Zustand des Gebisses nahezu perfekt imitiert. Denn im Gegensatz zu Brücken sind Implantate fest im Kieferknochen verankert und fungieren wie künstliche Zahnwurzeln. Sie bestehen aus Titan, Roxolid oder Keramik und werden chirurgisch in den Kieferknochen eingesetzt, wo sie mit dem Knochengewebe verwachsen. Dies schafft eine stabile Basis für den darauf befestigten Zahnersatz.

Vorteile moderner Zahnimplantate

- Auf Implantaten verankerter Zahnersatz ist optisch kaum von den echten Zähnen zu unterscheiden, individuell angepasst in Form und Farbe fügt er sich nahtlos in das bestehende Gebiss ein, was ihn zu einer nahezu unsichtbaren Lösung macht.

- Implantatgetragener Zahnersatz sieht nicht nur aus wie das Original, er fühlt sich auch genauso an. Fest verankert im Kiefer sind Implantate sowohl in der Funktionalität als auch in der Bisskraft ein absolut gleichwertiger Ersatz für den natürlichen Zahn.

- Ein wesentlicher Vorteil von Implantaten ist, dass sie den Kieferknochen aktiv unterstützen. Sie verhindern den Knochenabbau, der nach einem Zahnverlust oft eintritt, und tragen so zur Erhaltung der Kiefer- und Gesichtsstruktur bei.

- Implantate sind eine langfristige und stabile Lösung, die bei guter Pflege ein Leben lang hält und keine zusätzlichen Eingriffe erfordert. Brücken hingegen müssen möglicherweise angepasst oder ersetzt werden, insbesondere wenn sich die Struktur der umgebenden Zähne verändert.

- Implantate werden direkt im Kieferknochen verankert, sodass die Nachbarzähne unversehrt bleiben. Dies schont die natürliche Zahnsubstanz und trägt zur allgemeinen Mundgesundheit bei. Im Gegensatz dazu erfordern Brücken die Präparation der benachbarten Zähne, um als Pfeiler zu dienen. Dies kann zu einem Verlust gesunder Zahnsubstanz führen und das Risiko von Karies und Zahnfleischerkrankungen erhöhen.

Eine individuelle Entscheidung
Auch wenn es Situationen gibt, in denen eine Brücke nach wie vor sinnvoll ist, beispielsweise bei Patienten, die nicht ausreichend Kieferknochen haben oder bei denen eine Implantation aus medizinischen Gründen nicht möglich ist, sind Zahnimplantate in den meisten Fällen die bevorzugte Lösung zur Wiederherstellung verlorener Zähne. Sie bieten nicht nur ästhetische und funktionelle Vorteile, sondern auch eine langfristige Stabilität und eine Erhaltung der natürlichen Zahnstruktur.

Gerne beraten wir Sie, damit Sie Ihre Behandlungsoptionen individuell prüfen und die beste Entscheidung für die eigene Mundgesundheit treffen können. ●

Im Fokus:
Zeit
für feste
Zähne

Zahn raus. Implantat rein. Fertig.

Es kann so schnell gehen: Wenn beim Biss auf etwas zu Hartes oder nach einem Sturz plötzlich ein Zahn abgebrochen ist, sorgen wir umgehend für Nachschub. Mit dem fortschrittlichen Immediacy-Konzept können wir irreparabel geschädigte Zähne in nur einer Behandlung durch implantatgetragene Lösungen ersetzen und Patienten wieder zu einem lückenlosen Lächeln verhelfen.

Dr. Beck-Mußotter, worin unterscheidet sich das sogenannte Immediacy-Konzept von der klassischen Implantatmethode?
Das Besondere an diesem innovativen Konzept drückt schon der Name aus: Immediacy bedeutet in der deutschen Übersetzung unmittelbar. Und das kann man in der Tat wörtlich nehmen: Denn im Gegensatz zur herkömmlichen Herangehensweise wird bei diesem Verfahren nach der Extraktion eines Zahnes nicht gewartet, bis die Wunde verheilt ist, sondern das Implantat sofort in das leere Zahnfach eingesetzt. Wenn ein Zahn abgebrochen oder so irreparabel geschädigt ist, dass er nicht mehr erhaltungswürdig ist, profitieren Patienten von einer deutlich verkürzten Behandlungsdauer und müssen nicht mit einer sichtbaren Zahnlücke leben.

Kein Mut zur Lücke: Sofortimplantation macht's möglich

Unter welchen Voraussetzungen ist eine Sofortimplantation machen?
Absolut wichtig ist, dass der betroffene Zahn noch nicht entfernt wurde. Denn von entscheidender Bedeutung ist ein behutsames und fachmännisches Vorgehen bei der Extraktion des natürlichen Zahns, um die umgebenden Knochenstrukturen und das Weichgewebe zu schonen. Nur wenn das Zahnfach mit seinen feinen Knochenlamellen erhalten bleibt, kann das Implantat sofort eingesetzt werden. Eine weitere Voraussetzung ist eine entzündungsfreie Ausgangssituation sowie ein ausreichendes Knochenangebot – beides klären wir im Vorfeld mithilfe der digitalen Volumentomographie (DVT) ab.

Können die gesetzten Sofortimplantate denn auch direkt mit Zahnersatz wie zum Beispiel einer Krone versorgt werden?
Bei herkömmlichen Implantaten ist es üblich, sie erst in den Kiefer einheilen zu lassen, bevor sie in einer weiteren OP freigelegt und mit Zahnersatz versorgt wird. Das ersparen wir Patienten. Bei der Sofortimplantation ist es in vielen Fällen möglich, das gerade inserierte Implantat aus Roxolid oder Keramik umgehend mit einem provisorischen Ersatz in Form einer Krone oder festen Brücke zu versehen und die Zahnlücken wieder zu schließen.

Wo sehen Sie die größten Vorteile?
Das lässt sich einfach zusammenfassen: schneller, schonender und günstiger. Da nur ein Termin für alle Behandlungsschritte erforderlich ist, werden Patienten gesundheitlich und finanziell wesentlich weniger belastet. Allerdings braucht es dafür Experten, die sich auf diese anspruchsvolle Technik spezialisiert haben. Als Master of Science für Implantologie, Prothetik und Parodontologie verfügen wir über die Kompetenzen in allen dafür notwendigen Fachbereichen und bieten so die besten Voraussetzungen für die modernste und schonendste Art der Implantologie. ●

Ein Bund fürs Leben

Wer die Leere in einer Zahnreihe füllen muss, möchte einen Bund fürs Leben eingehen. Der beste Partner ist in diesem Fall ein Zahn-Implantat: Die Erfolgsraten sprechen auch nach Jahrzehnten für sich. Doch wer seinen festsitzenden Zahnersatz nicht richtig pflegt, riskiert eine Entzündung und den Verlust.

Zumindest zeitlich sollte Zahnersatz mehr als nur ein Lückenfüller sein: Probleme beim Essen und Sprechen, Lachen nur noch hinter vorgehaltener Hand – wer sich einmal mit den Ärgernissen eines fehlenden Zahnes herumgeschlagen hat, möchte diese Erfahrung nicht noch einmal machen. Implantate können hier eine gute Lösung sein, denn keine andere Behandlungsmethode ersetzt einen fehlenden Zahn so natürlich und so langlebig. Während drei von zehn Zahnkronen kein zehnjähriges Jubiläum feiern, ist es bei Implantaten nur eines von zehn. Und selbst das muss in den häufigsten Fällen nicht sein. Denn wer sein Implantat gut pflegt, schafft die Grundlage für eine lebenslange Beziehung. Kurz nach der Implantierung sehen wir den Patienten mindestens einmal pro Woche, überprüfen den Heilungsprozess, üben die zahnfleischschonende Implantathygiene und sorgen mit antibakteriellen Lösungen für Keimfreiheit.

Beziehungskiller Bakterien
Verläuft die Einheilung erfolgreich, bildet sich eine Schleimhautschicht um das Implantat, die Mukosa. Diese ist in der Regel schlechter durchblutet als die der natürlichen Zähne. Daher wird sie mit weniger Abwehrkräften gegen Bakterien versorgt. Umso wichtiger ist es also, ihr mittels gründlicher Zahnhygiene zu Hilfe zu eilen und Angriffe durch Bakterien zu minimieren.

Unterstützung von den Profis
Ganz gelingt das zu Hause nicht: Die fürs menschliche Auge unsichtbaren Räume zwischen Implantat, Mukosa und Zahnfleisch sind für Patienten nicht zu erreichen. Für Bakterien sind sie ideale Verstecke, um still und leise zum Problem auszuwachsen und eine Infektion auszulösen. Unsere Professionelle Zahn- und Implantatreinigung macht Schluss mit der Heimlichtuerei: Mit speziell ausgebildetem Personal und moderner Technik wie Ultraschall oder Laser beseitigen wir die Entzündungsherde und kontrollieren Veränderungen am Gewebe. In der Regel reichen zwei Behandlungen im Jahr, um den attraktiven Lückenfüllern beste Chancen zu geben, mehr als nur ein Lebensabschnittspartner zu werden. ●

Implantate in Gefahr

Mukositis

- *Betroffen: Schleimhaut, Zahnfleisch*
- *Symptome: Zahnfleischbluten, Druckempfindlichkeit, Mundgeruch*
- *Mögliche Folgen: Wird eine akute Mukositis nicht rechtzeitig erkannt und professionell behandelt, kann sie sich bis auf die Knochen ausweiten und so zu einer Periimplantitis auswachsen.*

Periimplantitis

- *Betroffen: Zahnfleisch, Knochen*
- *Symptome: Druckschmerz, Lockerung des Implantats*
- *Mögliche Folgen: Abbau des Kieferknochens, Lockerung und Verlust des Implantats. Eine Periimplantitis ist nicht heilbar, kann aber mit professioneller Behandlung und guter Mundhygiene unter Kontrolle gebracht werden.*

Nichts für die leichte Schulter

Ob von Prada, Gucci oder Louis Vuitton – stylische Bags und Handtaschen sind als modische Accessoires heiß begehrt. Ganz anders sieht das mit Zahnfleischtaschen aus: Sie sind weder stilvoll noch wünschenswert, sollten aber unbedingt ernst genommen werden, weil sie schwerwiegende Probleme verursachen können.

Das Zahnfleisch ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Mundgesundheit. Es schützt die Zähne und das umliegende Gewebe vor Infektionen und trägt zum Erhalt der Zahnstruktur bei. Eine häufige Erkrankung, die das Zahnfleisch betrifft, ist die Parodontitis.

Entstehung von Zahnfleischtaschen
Die Hauptursache ist eine Entzündung, die als Gingivitis bekannt ist. Sie entsteht in der Regel durch eine unzureichende Mundhygiene, die zu Plaquebildung führt. Wenn dieser zähe Zahnbelag nicht regelmäßig entfernt wird, können sich Keime ansammeln und am Zahnfleischrand festsetzen. Diese Bakterien produzieren Toxine, die eine Entzündungsreaktion im Zahnfleisch auslösen. Normalerweise liegt das Zahnfleisch eng am Zahn an, aber die Infektion verursacht, dass es anschwillt und sich von den Zähnen löst: Es bilden sich Hohlräume und Spalten um die Zähne herum – die sogenannten Zahnfleisch- oder Parodontaltaschen.

Roter Teppich für Bakterien
Zahnfleischtaschen sind ein idealer Lebensraum für Bakterien, um sich zu vermehren und weiter in das Zahnfleisch einzudringen. Ohne eine rechtzeitige Behandlung setzen sie ihr zerstörerisches Werk fort und greifen das umliegende Bindegewebe und den Kieferknochen an. Dann hat sich die Gingivitis zu einer Parodontitis ausgeweitet, die nicht nur den Zahnhalteapparat, sondern auch die allgemeine Gesundheit in Mitleidenschaft zieht – und letztendlich zu Zahnverlust führen kann. Werden Zahnfleischtaschen frühzeitig erkannt, können wir solche Auswirkungen minimieren und die Mundgesundheit wiederherstellen: Sind sie noch nicht so tief, reicht meist eine Professionelle Zahnreinigung, um sie zu säubern und die Entzündung zu stoppen. In fortgeschrittenen Fällen braucht es etwas mehr, um die Infektion zu bekämpfen und die Heilung zu unterstützen: Mit speziellen Behandlungen werden Zahnstein und Bakterien aus den Taschen entfernt und die Wurzeloberflächen geglättet, um eine erneute Ansammlung zu erschweren. Manchmal sind auch chirurgische Eingriffe notwendig, um die Taschen zu reinigen, das Zahnfleisch wieder anzupassen oder sogar die Knochenregeneration zu fördern. ●

Pocketguide: Erkennen Sie die Zeichen

Anders als Handtaschen von namhaften Designern sind Zahnfleischtaschen meistens nicht auffällig, vor allem nicht am Anfang. Allerdings können einige Anzeichen auf ihre Existenz hinweisen:

- ☐ *Zahnfleischbluten beim Zähneputzen oder Verwenden von Zahnseide*
- ☐ *Rotes, geschwollenes oder empfindliches Zahnfleisch*
- ☐ *Mundgeruch oder ein schlechter Geschmack im Mund*
- ☐ *Sichtbarer Zahnfleischrückgang*
- ☐ *Eiterbildung zwischen Zahn und Zahnfleisch*

Veganismus: Risiko für die Zähne?

Veganismus ist mehr als nur ein Trend – es ist eine Lebensweise. Doch wie wirkt sich der rein pflanzliche Ernährungsstil auf die Zahngesundheit aus? Neue Studien belegen, dass Veganer nicht generell schlechtere Zähne haben als Allesesser.

Tatsächlich deutet die Forschung darauf hin, dass Veganer tendenziell seltener von Karies und Parodontitis betroffen sind. Doch es gibt auch Schattenseiten: So leiden Veganer häufiger unter Erosionen an den Zähnen, verursacht durch die vermehrte Aufnahme von Säure in ihrer Ernährung. Ein weiterer Aspekt ist die Versorgung mit Vitamin B12, das fast ausschließlich in tierischen Produkten vorkommt: Ein Mangel kann zu Zahnfleischbluten und einer verminderten Immunabwehr führen, die das Zahnfleisch anfällig für Infektionen macht.

Eine vegane Ernährung stellt besondere Anforderungen an die Zahngesundheit, aber mit einer guten Mundhygiene und gezielten Vorsorgemaßnahmen lassen sich die Risiken minimieren. Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne, wie Sie Ihre Zähne schützen. ●

Parodontitis lässt das Gehirn altern

Aktuelle Forschungen zeigen, dass eine schlechte Zahngesundheit nicht nur lokale Schäden im Mund verursacht, sondern auch das Gehirn negativ beeinflussen kann. Insbesondere chronische Erkrankungen wie Karies oder Parodontitis können die Alterung des Gehirns beschleunigen und das Risiko für neurodegenerative Erkrankungen wie Demenz oder Alzheimer erhöhen. Mit einer sorgfältigen Zahnhygiene und regelmäßigen Kontrollen bei uns schützen Sie nicht nur Ihr Lächeln, sondern auch Ihr Gedächtnis. Vergessen Sie nicht, einen Termin zu vereinbaren. ●

© pathdoc – stock.adobe.com

AUS UNSERER PRAXIS

© javiindy – stock.adobe.com

Die Power der guten Bakterien

Probiotika sind nicht nur gut für den Darm, sondern stärken auch die Mundgesundheit.

- Probiotische Bakterienstämme wie Lactobacillus und Bifidobacterium produzieren Säuren, die das Wachstum von kariesverursachenden Bakterien hemmen und das Risiko von Karies mindern.
- Probiotika halten den pH-Wert im Mund auf einem gesunden Niveau. Auch das vermindert das Wachstum von kariesverursachenden Bakterien und schützt vor Karies und dem Abbau des Zahnschmelzes.
- Durch die Stärkung der natürlichen Abwehrkräfte helfen Probiotika, Infektionen im Mundraum zu reduzieren und das Risiko von lästigen Zahnfleischentzündungen und Parodontitis zu minimieren.
- Probiotikareiche Lebensmittel tragen dazu bei, schlechten Atem zu bekämpfen. Sie regulieren das Gleichgewicht der Mundflora und reduzieren dadurch unangenehme Gerüche im Mund. ●

Die Zähne – ein Spiegel der Seele

Ein strahlendes Lächeln sagt oft mehr als tausend Worte. Doch wussten Sie, dass Ihre Zähne auch ein Spiegel Ihrer seelischen Gesundheit sind? Die Verbindung zwischen Mundgesundheit und seelischem Wohlbefinden ist nämlich enger, als man auf den ersten Blick vermuten könnte.

Unsere Zähne sind nicht nur Werkzeuge, die uns beim Kauen und Sprechen helfen oder unser Lächeln verschönern. Sie spiegeln auch wider, wie es uns innerlich geht.

- Ein häufiges Phänomen, das diese Verbindung verdeutlicht, ist das Zähneknirschen, auch Bruxismus genannt. Menschen, die unter dauernder Anspannung, Angstzuständen oder anderen seelischen Belastungen leiden, neigen dazu, nachts mit den Zähnen zu knirschen. Und das kann zu ernsten Zahnproblemen führen, wie Abnutzung der Zahnkanten, Rissen in den Zähnen und Schmerzen im Kiefer.

- Aber auch Zahnerkrankungen wie Karies und sogar Zahnverlust stehen oft mit seelischen Problemen in Verbindung. Menschen, die große Sorgen haben oder an Depressionen leiden, vernachlässigen nicht selten ihre Mundhygiene, was zu einer sichtbaren Verschlechterung des allgemeinen Zahnzustands führen kann.

- Emotionale Belastungen können zudem das Immunsystem schwächen und die Anfälligkeit für Zahnfleischerkrankungen erhöhen: Stress befördert nachweislich Entzündungen im Körper, die auch das Zahnfleisch betreffen und zu Erkrankungen wie Gingivitis oder Parodontitis führen können.

Uns geht es um mehr, als nur Schäden zu reparieren: Darum arbeiten wir mit Therapeuten zusammen, um den Ursachen für die Schmerzen auf die Spur zu kommen und Lösungswege zu entwickeln – für die Zähne und die Seele. ●

Der Schmerz aus dem Nichts

Zahnschmerzen haben meist klare Auslöser wie Zahnfleischentzündungen, Karies oder freiliegende Zahnhälse. Doch es gibt auch Fälle, in denen keine Ursache zu erkennen ist, dann sprechen wir von psychosomatisch bedingten Schmerzen, das heißt, sie haben ihren Ursprung im seelischen Bereich. Da die betroffenen Patienten einem enormen Leidensdruck ausgesetzt sind, nehmen wir die Diagnostik hier besonders ernst. Wenn wir ausschließen können, dass der Grund für die Beschwerden im Mund oder dem Kiefer zu finden ist, empfehlen wir die Beratung bei einem Psychotherapeuten, um die Schmerzursache zu klären. Und wenn Körper und Seele wieder im Einklang sind, kümmern wir uns darum, bestehende Zahnprobleme anzugehen und dauerhaft zu beseitigen.

Das Zahnkonzept Weinheim
Sachsenstraße 42
69469 Weinheim-Hohensachsen

Tel.: 06201-51417
Fax: 06201-8760309
E-Mail: info@das-zahnkonzept.de
www.das-zahnkonzept.de

Praxiszeiten:
Montag bis Donnerstag
08:00 bis 20:00 Uhr
Freitag
08:00 bis 18:00 Uhr
Business-Behandlunsgzeiten nach telefonischer Vereinbarung.

Das Zahnkonzept Ladenburg
Mühlgasse 7
68526 Ladenburg

Tel. 06203-3027
Fax. 06203-12120
E-Mail: info@das-zahnkonzept-ladenburg.de

Praxiszeiten
Montag, Mittwoch , Donnerstag
9:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 19:00 Uhr
Dienstag
9:00 – 13:00 und 14:00 – 17:00 Uhr
Freitag
9:00 - 13:00 Uhr

Impressum:
Zahnarztpraxis Das Zahnkonzept
Das Magazin ist ein persönliches Informationsmedium Ihres Zahnarztes.
Fotos: Zahnarztpraxis Das Zahnkonzept, stock.adobe.com

Hinweis zum Datenschutz: Der Verwendung und Speicherung Ihrer Daten für den postalischen Versand des Magazins können Sie jederzeit per E-Mail unter info@das-zahnkonzept.de widersprechen. Wir löschen Ihre Daten umgehend aus dem Verteiler.